

Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2020 in der Schweiz

Claudia Müller

Hohe Brutbestände in der Schweiz wurden für den Wachtelkönig *Crex crex* (96 singende Männchen), das Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla* (fünf Reviere), die Zwergohreule *Otus scops* im Wallis (69–73 Reviere) und den Schlangennadler *Circaetus gallicus* (sechs Reviere) registriert. Rekordzahlen erreichten der Bienenfresser *Merops apiaster* (199 Paare), der Zistensänger *Cisticola juncidis* (11 Reviere, davon fünf Brutnachweise) und das Rotsternige Blaukehlchen *Cyanecula s. svecica* (11 Reviere). Seltene Brutnachweise oder Meldungen von Revieren wurden für die folgenden Arten festgestellt: Eiderente *Somateria mollissima* (drei Familien), Krickente *Anas crecca* (eine Familie), Zwergsumpfhuhn *Zapornia parva* (zwei Bruten), Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus* (drei Bruten), Sturmmöwe *Larus canus* (zwei Bruten), Rohrweihe *Circus aeruginosus* (eine Brut), Marikenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon* (eine Brut), Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans* (ein Revier), Brachpieper *Anthus campestris* (drei Reviere) und Seidensänger *Cettia cetti* (ein Revier nördlich der Alpen). Erstmals wurden zwei erfolgreiche Bruten der Schellente *Bucephala clangula* in der Schweiz und eine Brut des Bartgeiers *Gypaetus barbatus* im Kanton Bern festgestellt. Eine Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* machte einen Brutversuch mit einer Flusseeeschwalbe *S. hirundo*, und eine weibliche Zitronenstelze *Motacilla citreola* brütete erfolgreich mit einer männlichen Schafstelze *M. flava*.

Diese Publikation setzt die alljährliche Berichterstattung über die seltenen Brutvögel in der Schweiz fort. Die wichtigsten Ereignisse bei den Gastvögeln wurden in den ID-Bulletins 293 und 294 (Müller et al. 2020, 2021) und im Zustandsbericht 2021 (Knaus et al. 2021) zusammengefasst.

Behandelt werden Arten, die in den letzten Jahren einen Brutbestand von weniger als 50 Paaren aufwiesen sowie einige weitere ausgewählte Arten. Oft sind nur Brutnachweise berücksichtigt, bei einigen Arten zusätzlich auch begründete Hinweise auf Bruten oder Reviere (gemäss den festgelegten Kriterien der Schweizerischen Vogelwarte). Für Arten, die in den letzten Jahren regelmässig in der Schweiz brüteten, wird zum Vergleich mit den Angaben von 2020 jeweils das Mittel der letzten fünf Jahre (2015–2019) angegeben. Es handelt sich dabei um die mittlere Anzahl Bruten, Brutpaare, Nester, Bruthinweise oder Reviere.

Wenn nicht anders vermerkt, stammen die Angaben aus dem Beobachtungsarchiv der Schweizerischen Vogelwarte. Die Nachweise sind grösstenteils auf www.ornitho.ch erfasst worden.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

BP = Brutpaar; ad. = adult; pull. = pullus/pulli;
Ind. = Individuum/Individuen

Bei den Kantonen sind es die üblichen Abkürzungen:

AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden,
AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern,
BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg,
GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura,
LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden,
OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen,
SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin,
UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug, ZH = Zürich

Aus Rücksicht auf seltene Brutvogelarten wird z.T. auf genaue Ortsangaben verzichtet.

Wetterverlauf und Vegetationsentwicklung 2020

Der Winter 2019/2020 war der mildeste seit Messbeginn 1864. Im landesweiten Mittel stieg die Wintertemperatur auf 0,7 °C. Das liegt knapp 3 °C über der Norm 1981–2010. Die meisten Gebiete der Schweiz erhielten über den ganzen Winter ausreichend Niederschlag mit Summen zwischen 100 und 120 %. Im Oberengadin GR und in Teilen der Alpensüdseite fielen hingegen nur 60–90 % der Norm. Die Sonnenscheindauer lag über dem Mittel.

Es folgte der bisher drittwärmste Frühling seit 1864. Im landesweiten Mittel stieg die Frühlingstemperatur auf 6,2 °C. Der Frühling war niederschlagsarm und in vielen Gebieten sehr sonnig mit regional rekordnaher Sonnenscheindauer. Die Frühlingsvegetation entwickelte sich sehr früh, ähnlich früh wie 1994 und 2014, aber später als 1961 und 2011. Die Hasel blühte im Januar und Februar mit einem Vorsprung von einem Monat auf das Mittel der Periode 1981–2010. Im März blühten Huflattich und Buschwindröschen mit drei Wochen Vorsprung. Erst der Kälteeinbruch in der letzten Märzdekade bremste die Weiterentwicklung leicht. Die Obstbaumblüte Anfang April gehörte aber weiterhin zu der Gruppe von Jahren mit der frühesten Blüte und wies einen Vorsprung von 14–17 Tagen auf. Ab dem 10. April wurden die Wälder sehr schnell grün. Die Buchenblätter entfalteten sich 11 Tage früher als im Mittel.

Der Sommer 2020 gehörte mit knapp 1 °C über der Norm 1981–2010 zu den sehr warmen Sommern in der über 155-jährigen Messreihe. Nach einem Beginn mit durchschnittlicher Temperatur entwickelte sich die grösste Hitze gegen Ende Juli und in der ersten Augusthälfte. Die Regensummen blieben in vielen Gebieten bis gegen Sommerende unterdurchschnittlich. Ein Starkniederschlag Ende August führte aber schliesslich vielerorts zu überdurchschnittlichen Sommersummen.

Der Herbst 2020 war in der Schweiz insgesamt sehr mild und gebietsweise ausgesprochen sonnig. Die Niederschlagsmengen blieben verbreitet unterdurchschnittlich (Zusammenfassung der Klimabulletins von Meteo Schweiz).

Brutvögel 2020

Rebhuhn *Perdix perdix*

In der Champagne genevoise wurden im Frühjahr 2 Ind. beobachtet (C. Vaucher, K. Abieniste); Brutnachweise liessen sich keine erbringen. Die gewohnte Zählung mit den Freiwilligen konnte nicht durchgeführt werden. Im Tessin hielten sich an verschiedenen Orten Ind. auf, die wohl von Aussetzungen in Italien stammten (Übersicht von M. Lanz und J. Duplain).

Kanadagans *Branta canadensis*

Wie 2014, 2017 und 2018 fand eine Brut am unteren Genfersee statt: 1 Paar mit 3 pull. am 7. Mai beim Botanischen Garten Genf (A. Pochelon, M. Rogg).

Graugans *Anser anser*

Der Brutbestand stieg weiter auf 92 Bruten an 39 Orten an (Mittel 2015–2019: 67 Bruten an 26 Orten). Am Verbreitungsrand wurden weitere Gewässer neu besiedelt. Erstmals Bruten wurden an folgenden Orten festgestellt: am Gerlafinger Weiher SO (K. Eigenheer, C. Schmid et al.), am Riffigweiher bei Rothenburg LU (F. Caduff, P. Achermann, A. Studer), in einem Kiesgrubenweiher bei Künten AG (T. Michel), in der Maschwander Allmend ZG/ZH (B. Schelbert), am Hochrhein bei Hemishofen SH (M. Hettich, A. Zuber, C. Gnädinger, U. Bornhauser-Sieber, W. Schümperlin) und am Nussbaumersee TG (D. Davatz, M. Schläpfer-Meyer et al.).

Eiderente *Somateria mollissima*

Erstmals seit 2015 gab es wieder 3 Bruten (Mittel 2015–2019: 1 Brut an 1 Ort). Am Genfersee gelang der erste Brutnachweis: Ab dem 10. Mai brütete ein Weibchen auf einer Kiesbank innerhalb der Wellenbrecher in den Grangettes VD, ab dem 5. Juni führte es zwei frisch geschlüpfte pull.; ab dem 14. Juni war es noch ein pull., der am 27. Juli fast ausgewachsen war (H. Fivat, L. Maumary, O. Epars et al.; Abb. 1). Damit die Kiesinsel nicht überschwemmt wurde, wurden die Genfer Behörden gebeten, die Erhöhung des Seespiegels abzubremsen (Antoniazza 2021). Bei Rapperswil SG wurde am 19. Mai ein Weibchen mit einem kleinen pull. gesehen, am 10. August dann eine zweite Fam. mit einem 6/8-grossen pull. (C. Hunziker, M. Müller).



Abb. 1. Erster Brutnachweis der Eiderente *Somateria mollissima* am Genfersee: Das Weibchen hudert in den Grangettes (Kanton Waadt) die beiden pull., 5. Juni 2020. Aufnahme Lionel Maumary.
First breeding record of the Common Eider Somateria mollissima on the Lake Geneva: the female broods its two small chicks in the Grangettes (canton of Vaud), 5 June 2020.



Abb. 2. Erste erfolgreiche Brut der Schellente *Bucephala clangula* in der Schweiz: das Weibchen mit vier der fünf etwa zwei Wochen alten pull. Rapperswil (Kanton St. Gallen), 25. Mai 2020. Aufnahme Hannes Klopfenstein.
First successful brood of the Common Goldeneye Bucephala clangula in Switzerland: the female with four of the five about two weeks old chicks. Rapperswil (canton of St. Gallen), 25 May 2020.

Schellente *Bucephala clangula*

Erstmals seit 1999 gelangen wieder Brutnachweise, und zum ersten Mal in der Schweiz gab es erfolgreiche Bruten. Am 22. Mai wurde bei Rapperswil SG ein Weibchen mit 5 3/8-grossen pull. entdeckt (Abb. 2); am 27. Mai waren es noch 4 pull., ab dem 29. Mai noch 3 pull., am 25. Juni waren die juv. fast ausgewachsen (H. Klopfenstein, K. Anderegg et al.). Am 28. Juni wurde an der Aare bei der Vogelraupfi bei Bannwil BE ein Weibchen mit 3 schon fast ausgewachsenen pull. gefunden; am 8. Juli wurde die Fam. erneut gesehen (A. Gaberell). Bisher waren in der Schweiz vier Brutnachweise bekannt: 1955 in den Grangettes VD (Trüb et al. 1955) und 1997–1999 im Hagneckdelta BE (Marbot 1998, Volet und Burkhardt 2001). Die Schellente hat ihr Brutgebiet in Europa in den letzten 30 Jahren nach Süden und Südwesten ausgedehnt (Keller et al. 2020) und brütet seit 1976 in Süddeutschland (Bayern), 1993 in Österreich und 1999 in Frankreich (Bauer et al. 2005). In Bayern brüten heute 110–150 Paare (www.lfu.bayern.de).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Es gab eine leichte Zunahme auf 32 Bruten an 25 Orten (Mittel 2015–2019: 21 Bruten an 15 Orten). Am Aareland wurden neue Orte besiedelt. Erstmals wurden Bruten an folgenden Gewässerabschnitten beobachtet: am Limikolenrastplatz auf den Feldern bei Yverdon VD (J.-C. Muriset, M. Bonfanti et al.), an der Aare im Häftli bei Büren BE (H. Cattin), bei Arch BE (C. Schmid et al.) bzw. bei Altreu SO (A. & B. Steiner et al.), an der Birs bei Münchenstein BL (D. Eich), am Hochrhein bei Eglisau ZH (M. Hartmann, F. Sigg), bei Rüdlingen SH (auf einem alten Milanhorst brütend; S. Baumann) und bei Hemishofen SH (M. Hettich), am Bodensee bei Steinach SG (H. Bruderer, O. Bachmann et al.) und am Seeli Wichenstein bei Oberriet SG (O. Wüst, T. Schmidt et al.).

Nachtrag: 1 Fam. 2019 bei Diepoldsau SG (A. Bischof).

Brandgans *Tadorna tadorna*

Es wurden keine Bruten gefunden (Mittel 2015–2019: 1 Brut an 1 Ort).

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Die 7 Bruten an 7 Orten lagen unter dem Mittel der letzten Jahre (Mittel 2015–2019: 13 Bruten an 11 Orten). Erstmals einen Brutnachweis gab es am Nussbaumersee TG (U. Huber).

Moschusente *Cairina moschata*

Am 16. Mai wurde am Allschwiler Weiher BL ein brütendes Ind. beobachtet (C. Schmidlin), zweiter Brutnachweis dieses Gefangenschaftsflüchtlings.

Mandarinente *Aix galericulata*

Mit 9 Bruten an 7 Orten wurden etwas weniger Bruten als in den Vorjahren entdeckt (Mittel 2015–2019: 15 Bruten an 12 Orten).

Kolbenente *Netta rufina*

Der Bestand scheint sich etwas zu stabilisieren, mit 246 Bruten an 78 Orten lag er wie im Vorjahr unter den bisherigen Höchstwerten von rund 300 Bruten zwischen 2016 und 2018 (Mittel 2015–2019: 269 Bruten an 77 Orten). Der Winterbestand korreliert stark mit der Anzahl Bruten (Keller 2014) und zeigt in den letzten Jahren ebenfalls eine Nivellierung (Abb. 3). Erstmals wurden Bruten von folgenden Orten gemeldet: Hochrhein bei Rheinfelden AG (A. Niffeler, I. Horváth), Breitsee bei Möhlin AG (D. Matti), Wagemoos-Weiher bei Adligenswil LU (K. Müller, S. Ehrenbold), Töss bei Pfungen ZH (M. Gärtner, J. Wiedler, P. Bosshard) und Barchetsee bei Neunforn TG (E. Juzi, K. Salm, S. Bächli).

Nachtrag: 1 brütendes Weibchen 2019 in der Flussseeschwalbenkolonie auf einem Bootshausdach bei Horgen ZH (W. Hugelshofer).

Tafelente *Aythya ferina*

Dokumentiert sind 11 Bruten an 4 Orten (Mittel 2015–2019: 12 Bruten an 6 Orten). Bei Chavornay VD wurden 5 Bruten (D. Landenbergue, J.-C. Muriset et al.), bei Rapperswil SG 2 Bruten (K. Anderegg, F. Hämmerli, P. Mächler, P. Franke), im Nuolener Ried SZ 1 Brut (A. Kundela, L. Hüppin, A. Täschler, P. & A. Müller) und am Igl Lai/Heidssee GR 3 Bruten (S. Kaiser, M. Furrer, R. Nigg, H. Holland, C. Meier-Zwicky) gezählt.

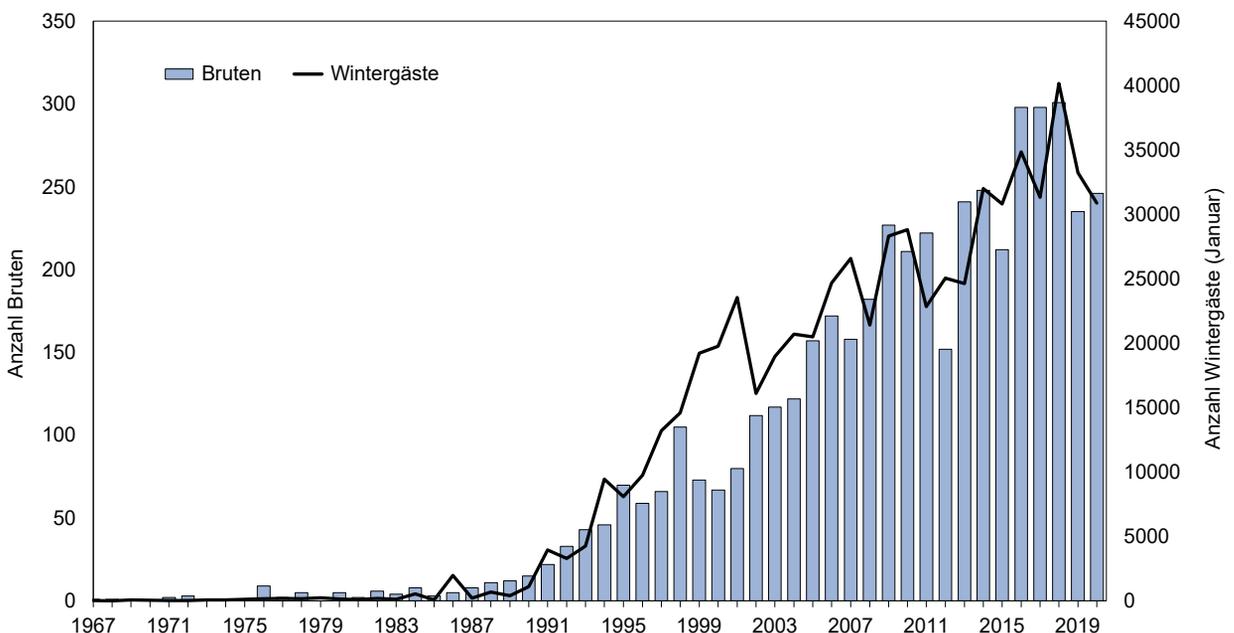


Abb. 3. Zahl der Brutnachweise und Winterbestand (Wasservogelzählung im Januar, inkl. ausländische Teile von Bodensee und Genfersee) der Kolbenente *Netta rufina* in der Schweiz.

*Number of breeding records and wintering numbers (waterbird count in January, including foreign parts of Lake Constance and Lake Geneva) of Red-crested Pochard *Netta rufina* in Switzerland.*

Reiherente *Aythya fuligula*

Mit 199 Bruten an 65 Orten lag der Bestand im Mittel der letzten Jahre (Mittel 2015–2019: 183 Bruten an 61 Orten). Erstmals wurden Bruten von folgenden Orten gemeldet: an der Aare bei Deitingen SO (auf dem Golfplatz; P. Frara) bzw. bei Brugg/Gebenstorf AG (C. Müller), am Hochrhein bei Rheinfelden AG (A. Niffeler) bzw. bei Rietheim AG (W. Buchmann), an der Limmat bei Oberengstringen ZH (C. Nett) und am Chapfensee bei Mels SG (B. Eberherr Eicher).

Nachträge: 1 Fam. Stadlersee ZH (C. Lotti; erstmals hier), 1 Mischfam. bei Pfungen ZH (M. Gärtner) und 1 weitere Fam. am Eglisauer Stau ZH/D (R. Sand), alle 2019; total sind es 2019 nun 235 Bruten an 77 Orten.

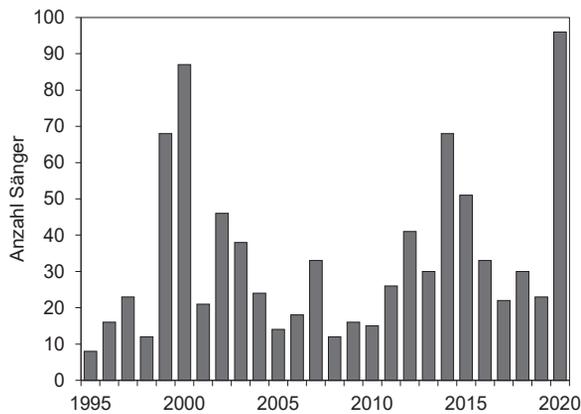


Abb. 4. Anzahl revieranzeigende Wachtelkönige *Crex crex* in der Schweiz pro Jahr zwischen 1995 und 2020. *Number of territorial male Corncrakes *Crex crex* in Switzerland between 1995 and 2020.*

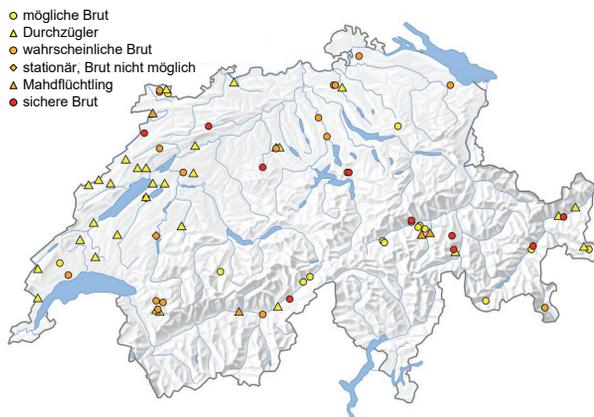


Abb. 5. Verbreitung der revieranzeigenden Wachtelkönige *Crex crex* 2020 in der Schweiz und Wahrscheinlichkeit der Brut. Daten zusammengestellt von BirdLife Schweiz. *Distribution of territorial male Corncrakes *Crex crex* in Switzerland in 2020 and probability of breeding. Data compiled by BirdLife Switzerland.*

Schnatterente *Mareca strepera*

Mit 6 Bruten 2 Orten konnten etwas weniger Bruten festgestellt werden als in den Vorjahren (Mittel 2015–2019: 9 Bruten an 4 Orten). Am Klingnauer Stausee AG wurden 5 Fam. (E. Weiss, M. Meier, A. Niffeler, C. Müller et al.) und am Flachsee Unterlunkhofen AG 1 Fam. (M. Meier) entdeckt.

Krickente *Anas crecca*

Eine Brut mit 8 kleinen pull. wurde gefunden, nämlich am 14./16. Juni bei Chevroux VD am Südufer des Neuenburgersees (AGC; M. Zimmerli; Mittel 2015–2019: 1 Brut an 1 Ort).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Erstmals seit 2012 gab es keine Brutnachweise (Mittel 2015–2019: 3 Bruten an 2 Orten).

Fahlsegler *Apus pallidus*

In der einzigen bekannten Kolonie der Schweiz, jener in Locarno TI, brüteten 36 Paare (Mittel 2015–2019: 28 Paare; R. Lardelli).

Wachtelkönig *Crex crex*

2020 wurde seit Beginn des Artenförderungsprojekts von BirdLife Schweiz 1996 mit 96 singenden Männchen ein Rekordwert erreicht (Mittel 2015–2019: 32 Sänger; 2000 war mit 87 Sänger das bisherige Rekordjahr; Abb. 4–5). Mehr als die Hälfte der Sänger wurde ausserhalb der üblichen Brutgebiete in Graubünden unterhalb von 1000 m gefunden. Schon im Mai ankommende Ind. besiedelten die Wiesen der Niederungen, welche die richtige Höhe für eine Ansiedlung hatten. Diese ungewöhnliche Präsenz war eventuell durch eine ausserordentliche Trockenheit von Nordfrankreich über Mittel- und Nordeuropa bis zur russischen Grenze im April bedingt. Nach Regen wuchsen die Wiesen der Niederungen im Mai rasch auf. 64 der Sänger blieben während mindestens 5 Tagen stationär, davon waren 17 % in Schutzgebieten. Für jene ausserhalb der Schutzgebiete konnte bei 78 % ein Mahdaufschub mit den Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern erreicht werden. Es gelangen 9 Brutnachweise, davon 4 in Graubünden (Brigels/Breil, Tschappina, S-chanf, Tarasp) und je 1 bei Grenchols VS, bei Saignelégier JU, bei Gänsbrunnen SO, bei Luthern LU (vermähates Gelege) und am Lauerzersee SZ (Lombardo et al. 2020).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Mit 21 Revieren an 14 Orten lag der Bestand über dem Mittel der Vorjahre (Mittel 2015–2019: 14 Reviere an 9 Orten): 5., 7.–8., 20. April 1 Sänger im Marais de la Haute Versoix VD (J.-L. Carlo, H. du Plessix, S. Lézat), 12.–13. Juni 1 Sänger am Lac de Joux VD (P. Frei, Y. Ménétre), 28. April 1 Sänger bei Cheseaux-Noréaz (AGC; A. Gander), 14./17./19. April 1 Sänger im Fanel BE (AGC; M. Zahnd, C. Jaberg), 28. Mai 1 Sänger auf der Petersinsel BE (S. Strebel), 28. Mai 1 rufendes Weibchen im Auried FR (D. Marques), 1. August 1 Sänger bei Courroux JU (E. Zimmermann), 6. April 1 Sänger bei Hindelbank BE (H. P. Amstutz), 13. Juli 1 Ind. am Klingnauer Stausee AG (G. Fischer), 12. Mai 1 Sänger am Flachsee Unterlunkhofen AG (M. Furrer), 8 Reviere im Neeracherried ZH (W. Müller, M. Schuck), 25. April 1 Sänger bei Winkel ZH (N. Baiker), 6./23. April 1 Sänger am unteren Greifensee ZH (H.-U. Dössegger, S. Greif) und 23. Mai 1 Sänger in den Bolle di Magadino TI (L. Pagano).



Abb. 6. Adultes männliches Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* und ein pull., aufgenommen von einer Fotofalle. Chavornay (Kanton Waadt), 4. August 2020. Aufnahme Lionel Maumary und Martine Wagen Jaussy. Adult male Little Crake *Porzana parva* and a chick, recorded by a camera trap. Chavornay (canton of Vaud), 4 August 2020.

Kleines Sumpfhuhn *Zapornia parva*

Acht Reviere waren an 7 Orten etabliert (Mittel 2015–2019: 6 Reviere an 5 Orten): Bei Chavornay VD gab es 2 Brutnachweise (13. Juli 1 kleiner pull.; S. Aubert, S. Hohl; 2.–7. August 2 pull.; L. Maumary et al.; Abb. 6). Ausserdem 2 Reviere in den Grangettes VD (19.–22., 26. April ein Paar; H. Fivat, F. Schneider, J.-E. Liberek, D. Juat; an einem zweiten Ort am 26. April ein Paar; A. Barbalat), 1 Revier Leukerfeld VS (11./21. April Paar; R. Imstepf), 1 Revier am Klingnauer Stausee AG (16. April und 14. Mai Paar; F. R. Furrer, D. Matti, A. Sutter, A. Niffeler), 1 Revier am Flachsee Unterlunkhofen AG (15. Juni Männchen; H. Klopfenstein) und 1 Revier im Kaltbrunner Riet SG (15. März Paar; H. P. Geisser, K. Robin).

Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla*

Mit 5 Revieren an 4 Orten wurde ein neuer Höchstwert seit 1990 erreicht (Mittel 2015–2019: 1 Revier an 1 Ort). Neben zwei Revieren im Neeracherried ZH gelang der Nachweis je eines Reviers bei Chavornay VD, bei Cheseaux-Noréaz VD und im Gwattlischenmoos BE (Details in Maumary et al. 2021b).

Weissstorch *Ciconia ciconia*

Der Bestand nahm von 566 BP im Vorjahr weiter deutlich zu auf 684 BP (Mittel 2015–2019: 479 BP). 505 Paare waren erfolgreich und brachten insgesamt 1167 Junge auf (Storch Schweiz).

Graureiher *Ardea cinerea*

Es gelang der bisher früheste Brutnachweis in der Schweiz. Am 16. Februar wurde am Klingnauer Stausee AG ein etwa 2–3 Wochen alter Nestling in einem Horst gesehen (J. Dyczkowski). Aufgrund der Brutdauer wurden die Eier etwa in den ersten Januar Tagen gelegt.

Purpurreiher *Ardea purpurea*

Acht Paare machten an 3 Orten einen Brutversuch (Mittel 2015–2019: 13 Bruten an 5 Orten): Am Südufer des Neuenburgersees wurden nur 2 Paare gefunden (3 weitere Paare brachen ihre Brutversuche vermutlich wegen Störungen ab; AGC; M. Zimmerli; Sahli 2021), bei Chavornay VD 4 Paare (J.-C. Muriset, M. Jaquet et al.) und an einem Ort im Kanton Genf 2 Paare (A. Barbalat, P. Marti).

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Der Brutbestand war mit 2468 BP in 18 Kolonien nur unwesentlich geringer als im Vorjahr mit 2479 BP (Mittel 2015–2019: 2168 Bruten in 13 Kolonien). Bei Barberêche FR am Schifflensee gab es keine Bruten mehr (M. Beaud); dafür brüteten erstmals 35 Paare bei Chevroux VD am Neuenburgersee (C. Sahli, P. Rapin), 5 Paare im Hagneckdelta BE am Bielersee (P. Christe) und 3 Paare bei Egnach TG am Bodensee (D. Bruderer).



Abb. 7. Kiebitzküken *Vanellus vanellus*. Neeracher Ried (Kanton Zürich), 12. Mai 2020. Aufnahme Heinz Zumbühl.
Northern Lapwing Vanellus vanellus chick. Neeracher Ried (canton of Zurich), 12 May 2020.

Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus*

Im Grenzgebiet zwischen Oberengadin GR und Italien brüteten mindestens 3 Paare; sie wurden mit 1-mal 1 und 2-mal 2 pull. beobachtet (E. Viganò, S. Werner).

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Mit 188 Paaren an 34 Orten war der Bestand etwa 10 % tiefer als im Vorjahr (Mittel 2015–2019: 191 BP an 29 Orten; Abb. 7). Die grössten Kolonien befanden sich in der Wauwiler Ebene LU (42 BP), im Nuolener Ried SZ (18 BP), im Heumoos bei Ins BE (15 BP), im Frauenwinkel SZ (14 BP), in der Winkler Allmend ZH (10 BP) sowie im Fraubrunnenmoos BE (10 BP; Ritschard 2020).

Bekassine *Gallinago gallinago*

Keine Bruthinweise. Die bisher letzten revieranzeigenden Vögel wurden 2013, 2014 und 2019 erfasst.

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Mit 508 BP in 12 Kolonien war der Bestand unterdurchschnittlich (Mittel 2015–2019: 581 BP in 15 Kolonien). Im Schilf bei Cheseaux-Noréaz VD (C. Sahli, A. Gander, M. Antoniazza), auf den Flössen der Grangettes VD (O. Epars, L. Maumary) und auf dem Bootshausdach bei Horgen ZH (M. Ritschard, M. Weggler, W. Hugelshofer) gab es im Gegensatz zum Vorjahr keine Bruten.

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*

Es gelangen keine Brutnachweise. Seit 2015 fand nur 2016 und 2017 je eine Brut statt.

Sturmmöwe *Larus canus*

Wie letztmals 2018 gab es Bruten auf den Inseln von Vaumarcus NE: 2 Paare brachten je 1 juv. zum Ausfliegen (H. Joly, C. Sahli, M. Antoniazza; Mittel 2015–2019: 1 Brut an 1 Ort).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*

Bestand und Verbreitung lagen mit 1154 BP an 55 Orten etwas unter dem Mittel (Mittel 2015–2019: 1346 BP an 59 Orten). Wiederum wurde ein grosser Teil der Brutplätze kontrolliert, aber nicht alle. Kolonien mit mehr als 10 BP gab es am Fanel BE/NE (429 BP; C. Sahli, M. Antoniazza, J. Jeanmonod, P. Rapin, P. Mosimann-Kampe, J. Hassler), auf drei benachbarten Inseln bei Châble-Perron vor Cheseaux-Noréaz VD (188 BP), auf der Insel Champ-Pittet VD (103 BP; beide C. Sahli, M. Antoniazza, A. Gander), im Reussdelta UR (109 BP; E. Epp), auf einem Flachdach bei Mägenwil AG (80 BP; M. Meier), auf einem Flachdach bei Allaman VD (77 BP; J. Duplain), auf einem Flachdach bei Yverdon VD (40 BP; L. Longchamp) sowie auf der Kiesinsel Rapperswil SG (16 BP; K. Anderegg). Von folgenden Orten an bisher nicht besiedelten Gewässerabschnitten wurden erstmals Bruten gemeldet: Matran FR (Dach, 2 km von der Saane entfernt; M. Beaud), Givisiez FR (Dächer von 3 Gebäuden, 2–3 km von der Saane entfernt; M. Beaud), Düdingen FR (Dach, 1,5 km Distanz zum



Abb. 8. Zwei adulte Flusseeeschwalben *Sterna hirundo* mit einem Flügglings. Chablais de Cudrefin (Kanton Waadt), 9. September 2020. Aufnahme Arlette Berlie.
Two adult Common Terns Sterna hirundo with a fledgeling. Chablais de Cudrefin (canton of Vaud), 9 September 2020.

Schiffenensee; M. Beaud), Schmitten FR (Dach, 4,5 km Distanz zum Schiffenensee; V. Van Bergen), Zürich (Dach, 1,5 km von der Limmat weg; Y. Schwarzenbach), Kreuzlingen TG (Badefloss; N. Kunkel). Die Zahl der Dachbruten nahm weiter von 202 im Vorjahr auf 260 Bruten zu; sie waren auf 41 Gebäuden an 35 Orten verteilt (Mittel 2015–2019: 129 Bruten auf 56 Gebäuden an 27 Orten).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*

Mit 690 BP in 20 Kolonien lag der Bestand etwas unter jenem der Vorjahre (Mittel 2015–2019: 723 BP in 20 Kolonien; Abb. 8). Auf den Flössen in den Grangettes VD (O. Epars, L. Maumary), am Eglisauer Stau ZH (M. Ritschard, M. Weggler, R. Sand) und in der Herdplattenbucht am Pfäffikersee ZH (W. Hunkeler) gab es im Gegensatz zum Vorjahr keine Bruten mehr. Hingegen brüteten auf den Inseln vom Vaumarcus NE wieder 1 BP (C. Sahli, H. Joly, F. Fragnière, M. Antoniazza) und am Nussbaumersee TG 7 BP (A. Bohren, E. Akeret).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*

Zum zweiten Mal nach 2017 brütete ein Weibchen zusammen mit einem Flusseeeschwalben-Männchen in der Flusseeeschwalbenkolonie im Fanel BE. Das Paar bebrütete ab dem 18. Juni ein Gelege und gab es am 1. Juli auf (P. Mosimann-Kampe, J. Hassler; C. Jaberg et al. in Maumary et al. 2021b).

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

Im Kanton Schaffhausen wurden mindestens 5–6 Reviere gefunden; es gab keine Brutnachweise (M. Roost). Im nordöstlichen Jura wurde 1 Sänger im Kanton Basel-Landschaft (C. Schmidlin) und 1 Revier im Kanton Solothurn (S. Keller, M. Kéry) entdeckt.

Steinkauz *Athene noctua*

Mit 149 Revieren blieb der Bestand konstant (Mittel 2015–2019: 142 Reviere). Davon entfielen 77 Reviere auf den Kanton Genf, 46 auf den Kanton Jura, 23 auf das Tessin und 3 auf den Kanton Freiburg (S. Greif schriftlich).

Zwergohreule *Otus scops*

Im Wallis wurden 34 Paare und 35–39 weitere Sänger gefunden (69–73 Reviere gegenüber 22–27 Revieren im Vorjahr). Die starke Zunahme war einerseits durch einen starken, offenbar eher lokalen, Einflug bedingt; an den bisher kontrollierten Orten wurden 50 % mehr Ind. gefunden. Andererseits wurde ein neues Monitoring mit Freiwilligen gestartet, in dessen Rahmen zusätzliche Orte kontrolliert wurden, was zu 20–25 % der Zunahme beitrug (J.-N. Pradervand). Im Tessin wurden 6 Paare und 4 Sänger in der Magadinoebene (L. Pagano et al.), 2 Reviere bei Mergoscia (M. Ganz), 1 Revier bei Lugano (C. Agustoni), 1 Revier in der Valle Morobbia (O. Ostinelli) sowie 1 Revier in der Valle di Muggio (G. Mangili) gefunden.

An folgenden weiteren Orten gab es Brutzeitbeobachtungen: 17. April 1 Sänger Avusy GE (P. Albrecht),

25. Mai 1 Sänger Laconnex GE (S. Singh), 25. Mai 1 Sänger Lignerolle VD (T. Gueissaz), 4. Mai 1 Sänger Biel BE (H. Cattin), 15. Juni 1 Ind. verletzt gefunden Bern (A. Pontet), 10. Juli 1 Ind. aufgegriffen Thun BE (I. Fuhrer), 25. Juni 1 Sänger Spiez BE (M. Zahnd), 27. Juni 1 Sänger Stansstad NW (A. Abächerli), 3.–31. Mai 1 Sänger Maschwander Allmend ZG/ZH (B. Koblmiller et al.), 8. Juni 1 Sänger Falera GR (H. Ungricht), 22. Juni 2 Sänger Trin GR (N. Guillod), 24. Mai 1 Sänger, 28. Mai 3 Sänger Fürstenau GR (M. Züger), 25. Mai 1 Sänger Maienfeld GR (C. Meier-Zwicky).

Fischadler *Pandion haliaetus*

Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts von Nos Oiseaux wurden bei Bellechasse FR im sechsten aufeinanderfolgenden Jahr 12 Jungvögel aus Deutschland und Norwegen ausgesetzt. Sie traten den Herbstzug zwischen dem 15. August und dem 17. September an. Das 2016 freigelassene Weibchen «Mouche» machte einen Brutversuch im Departement Meurthe-et-Moselle F. Das 2017 ausgesetzte Männchen «Taurus» übersommerte vom 22. Juli bis 4. September wieder bei Bellechasse, fütterte die freigelassenen Jungvögel und balzte. Das 2018 geborene Männchen «Arthur» übersommerte vom 4. Juli bis 2. September im Hagneckdelta BE (Abb. 9) und wurde zuvor und in dieser Periode insgesamt 10-mal am Lobsigensee BE beobachtet (Strahm und Landenbergue 2021).

Bartgeier *Gypaetus barbatus*

In Süd- und dem angrenzenden Mittelbünden machten 14 der 15 anwesenden Paare einen Brutversuch; davon zogen 9 erfolgreich einen Jungvogel auf (Jenny 2020). Im Wallis brüteten 5 der 8 etablierten Paare, 3 brachten einen Jungvogel zum Ausfliegen (J. Wildi). Im Berner Oberland wurde erstmals seit der Wiederansiedlung ein Jungvogel flügge (Meierhans 2021). Von den 24 etablierten Paaren in den drei Kantonen machten somit 20 einen Brutversuch (Mittel 2015–2019: 15 Paare mit Brutversuch). Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts wurden im Jagdbanngebiet Huetstock bei Melchsee-Frutt OW zwei Jungvögel ausgesetzt (Stiftung Pro Bartgeier).

Schlangenadler *Circaetus gallicus*

Wie im Vorjahr wurden 6 Brutpaare gefunden. Im Wallis brüteten je ein Paar im Zentral- (R. Arlettaz) und im Oberwallis (L. Maumary, J. Cloutier) erfolgreich. Im Tessin waren es vier Paare. Die beiden Paare im Sottoceneri waren mit je einem flüggen Jungen erfolgreich, im Sopraceneri brachte eines der beiden Paare einen Flügging hervor (L. Pagano, M. & N. Spinelli, K. Steiner).



Abb. 9. Übersommernder Fischadler *Pandion haliaetus* «Arthur», der 2018 ausgesetzt worden ist. Hagneckdelta (Kanton Bern), 24. August 2020. Aufnahme Adrian Schmid.
Summering Osprey Pandion haliaetus «Arthur», released 2018. Hagneckdelta (canton of Bern), 24 August 2020.

Steinadler *Aquila chrysaetos*

Erstmals seit der Wiederbesiedlung wurden im schweizerischen Jura drei Bruten festgestellt. Zum ersten Mal seit 200 Jahren nistete wieder ein Paar erfolgreich im Neuenburger Jura (J.-D. Blant, B. Claude). Das Paar im Berner Jura brachte ebenfalls einen Jungvogel auf (J.-C. Hennin et al.), wohingegen dem Paar im Kanton Solothurn die Brut misslang (E. Bader, M. Kéry, M. Baumann).

Nachtrag: Im Neuenburger Jura brütete 2019 ein Paar ohne Erfolg, der Nestling ging nach einigen Tagen ein (J.-D. Blant).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Im dritten Jahr in Folge gelang ein Brutnachweis, wie 2018 erneut am Niederriedstausee BE. Nach Nestbauaktivitäten ab dem 21. April war das Paar am Nest bis am 29. Mai zu beobachten. Ab Juni war nur noch das Weibchen bei Nestanflügen zu sehen. Am 12. Juli flog ein frisch ausgeflogener Flügglings noch unsicher umher; dieser war auch am 17. und 29. Juli zu sehen. Das Weibchen zog den Jungvogel offenbar allein auf (W. Christen, M. Camici, M. Beaud).

Wiedehopf *Upupa epops*

Ausserhalb der aktuell besetzten Brutgebiete wurden je 2 Bruten in der Ajoie JU (D. Crelier, L. Wolfer) und im Sensebezirk FR (A. Aebischer, D. Maeder, J.-M. Vaucher) sowie je 1 Brut im Seeland BE (M. Scheidegger), im Glattal ZH (T. Gorr, U. Eugster et al.) und im Bezirk Arbon TG (M. Waldburger) gefunden.

Bienenfresser *Merops apiaster*

Mit 199 BP in 29 Kolonien wuchs der Bestand weiter deutlich an (2019: 159 BP in 30 Kolonien; Mittel 2015–2019: 103 BP in 20 Kolonien; Müller in Vorbereitung). Im Wallis brüteten 59 BP in 6 Kolonien; die grösste Kolonie bei Leuk beherbergte 23 BP (B. Posse). Im Kanton Waadt gab es 85 BP in 11 Kolonien; 1 Kolonie betrifft einen neuen Brutplatz (M. Antoniazza, S. Antoniazza); die grösste Kolonie bestand aus 28 BP (J.-L. Zollinger, N. Devenoge). Im Kanton Genf brüteten 42 BP in 5 Kolonien, 2 davon wurden neu entdeckt (I. Cattin Gasser, J. Gremion, J. Delley; B. Guibert, C. Pochelon, M. Thélin, J. Mazenauer); die grösste Kolonie zählte 29 BP (B. Lugrin). Im Kanton Freiburg fanden sich 8 BP in 4 Kolonien, davon wurde 1 neu entdeckt (V. Van Bergen). Im Kanton Aargau wurden 2 Kolonien gezählt, 1 davon wurde neu gefunden (A. Huber, T. Ruckli). Erstmals gab es im Kanton Thurgau eine Brut (R. Müller et al.).

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*

In den bekannten Brutgebieten gelangen Nachweise in 7 Revieren im Prättigau GR, in einem davon gelang ein Brutnachweis und in einem zweiten wurde an einer Höhle gebaut (U. Bühler, C. Meier-Zwicky et al.). Am Rand des Verbreitungsgebiets wurden im Grenzgebiet zwischen den Kantonen St. Gallen und Zürich am 5. April ein trommelndes Weibchen (B. McGaw), im Kanton Appenzell Innerrhoden am 15. März ein Männchen (M. Stöver) sowie im Kanton Glarus am 17. Mai ein Ind. beobachtet (S. Walti in Maumary et al. 2021b).

Bartmeise *Panurus biarmicus*

Am Südufer des Neuenburgersees inkl. Fanel BE/VD waren 52 Reviere besetzt (Mittel 2015–2019: 58 Reviere; AGC, Sahli 2021; J. Hassler, P. Mosimann-Kampe; Abb. 10). Die Kartierung am Heideweg ergab 17 Reviere (Mittel 2015–2019: 24 Reviere; P. Mosimann-Kampe). Im Neeracherried ZH gab es 3 Reviere (W. Müller, M. Schuck), zwischen Ermatingen TG und Gottlieben TG 3 Reviere (N. Moser, H. Hörster, P. Peyer, M. Müller) und am unteren Greifensee ZH 1 Revier (N. Baiker et al.). Am Klingnauer Stausee AG zogen 6 Paare Junge auf (W. Portmann, C. Müller et al.). Weitere Brutzeitbeobachtungen gelangen bei Chavornay VD (J. Strasky, E. Gerber, A. Jordi et al.), im Hagneckdelta BE (u.a. Fam.; A. Bassin, P. Christe, T. Sattler), im Meienriedloch BE (A. Bassin), bei Rapperswil-Jona SG (M. Zimmerli) und erstmals im Kaltbrunner Riet SG (2 BP; H. Geisser, K. Robin et al.).



Abb. 10. Juvenile Bartmeise *Panurus biarmicus*. Chevroux (Kanton Waadt), 24. Juni 2020. Aufnahme Pascal Rapin. Juvenile Bearded Reedling *Panurus biarmicus*. Chevroux (canton of Vaud), 24 June 2020.

Zistensänger *Cisticola juncidis*

Mit 11 Revieren an 6 Orten gab es die bisher stärkste Präsenz (Mittel 2015–2019: 2 Reviere an 2 Orten). Vier Bruten wurden an zwei Orten in den Grangettes VD und eine Brut bei Vionnaz VS entdeckt (10.–14. Brutnachweis; Maumary et al. 2021a). Neben 2 Revieren im Gwattlischenmoos BE und 1–2 Revieren im Chablais de Cudrefin VD waren weitere Reviere im Marais de Sionnet GE und im Robenhauserried ZH besetzt (Details in Maumary et al. 2021b).

Mariskenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon*

Am 5. Juli ein futtertragendes Ind. am Südufer des Neuenburgersees (M. Zimmerli in Maumary et al. 2021b), fünfter Brutnachweis für die Schweiz.

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*

Keine Nachweise.

Nachträge: 12. Juni 2012 1 Sänger Langnau am Albis ZH (T. Bischof in Maumary et al. 2021b); 29.–30. Juli 2019 1 Revier Kaltbrunner Riet SG (G. Kunz in Maumary et al. 2021b).

Seidensänger *Cettia cetti*

Keine Beobachtungen im Tessin, aber 1 Revier am Nordrand der Alpen: vom 6. April – 23. Juli 1 Sänger an der Muota bei Ingenbohl SZ (M. Arnold et al. in Maumary et al. 2021b).

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren wurde kein Revier gefunden (Mittel 2015–2019: 1 Revier an 1 Ort).

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*

Ein Revier mit begründetem Brutverdacht im Zentralwallis bei Ausserberg (A. Jacot, J.-N. Pradervand in Maumary et al. 2021b; Mittel 2015–2019: 1 Revier an 1 Ort).

Braunkopfpapageimeise *Sinosuthora webbiana*

Es gab keine Nachweise.

Rotsterniges Blaukehlchen *Cyanecula s. svecica*

Mit 11 Revieren an 10 Orten wurde der bisher höchste Bestand erreicht (Mittel 2015–2019: 7 Bruten an 5 Orten): in den Walliser Alpen 1 Sänger (A. Jacot, E. Revaz) und 1 Paar an einem zweiten Ort (F. Schneider), in den Berner Alpen 1 fütterndes Paar (G. Fischer, A. Niffeler, A. Sutter) und 1 Sänger an einem zweiten Ort (M. Zahnd), in den Tessiner Alpen 1 fütterndes Paar (H. Rothacher, R. Pedrini), 5 flügge Junge an einem zweiten Ort (A. Cereda, D. Scacchi, R. Pedrini, B. & E. Herzog), 1 Sänger an einem dritten Ort (G. Marcolli), 1 fütterndes Paar an einem vierten Ort (L. Pagano, M. Mattei) sowie 1 Paar und 1 Sänger an einem fünften Ort (Y. Rime, G. Hauser, A. Barras, M. Saavedra, G. Saucy) und schliesslich in den Bündner Alpen 1 Sänger (M. Hofer).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*

In den bekannten Brutgebieten im Tessin wurden 24–26 Reviere gefunden. In 17 von *Ficedula* betreuten Gebieten mit 237 Nistkästen gab es 14 sichere Bruten und 6–7 zusätzliche Reviere. Ein Aufruf für Kontrollen in 11 weiteren Gebieten, die früher besetzt waren, ergab weitere 3–4 Reviere. Ein zusätzliches Revier kam von ornitho.ch dazu (M. Stornetta; Synthese von N. Ferrari, Koordinator des Projekts von *Ficedula*). Im Bergell GR brütete 1 Paar ohne Erfolg; daneben sangen Männchen in 4 Revieren (R. Roganti). Auf der Alpennordseite wurden insgesamt 3 Sänger bei Riniken AG (fast



Abb. 11. Ein adultes Halsbandschnäpper-Männchen *Ficedula albicollis* sang mehrere Tage lang in einem lichten Laubwald. Riniken (Kanton Aargau), 1. Mai 2020. Aufnahme Claudia Müller.

An adulte male Collared Flycatcher Ficedula albicollis sang for several days in a light deciduous forest. Riniken (canton of Aargau), 1 May 2020.



Abb. 12. Zitronenstelzen-Weibchen *Motacilla citreola* (links) und einer der Flügglinge (rechts) der Mischbrut mit einem Schafstelzen-Männchen *Motacilla flava*. Oberengadin (Kanton Graubünden), 11. August 2020. Aufnahmen Claudia Müller.
Female Citrine Wagtail *Motacilla citreola* (left) and one of the fledgelings (right) of the mixed brood with a Western Yellow Wagtail *Motacilla flava*. Upper Engadine (canton of Grisons), 11 August 2020.

am gleichen Ort wie im Vorjahr; Abb. 11) und dann bei Villnachern AG, bei St-Sulpice VD und bei Leuk VS entdeckt (Details in Maumary et al. 2021b).

Blaumerle *Monticola solitarius*

Im Tessin wurden im Rahmen eines neu gestarteten Monitorings 11 Untersuchungsflächen in Steinbrüchen kontrolliert. Insgesamt konnten 16 Reviere festgestellt werden, 6 davon mit einem Brutnachweis (L. Pagano, A. Schneider et al.). Im Wallis waren 5 Reviere besetzt: 2 an Brutnischen fütternde Paare und 1 dritter Sänger bei Chamoson (C. Luisier, S. Zimmerli, S. Werner et al.), 1 Fam. mit Jungen an einem zweiten Ort (N. Liechti) und 1 Sänger an einem dritten Ort (J.-C. Praz, C. Luisier).

Brachpieper *Anthus campestris*

Drei Reviere wurden an 3 Orten im Zentralwallis nachgewiesen (Mittel 2015–2019: 4 Reviere an 3 Orten): 1 fütterndes Paar (A. Jacot, C. Luisier, J.-N. Pradervand, J. Wildi et al.), 1 ad. und 2 Flügglinge (R. Imstepf, S. Aubert, C. Luisier, J. Wildi) und 1 Sänger (S. Aubert, J. Gremion, R. Imstepf, J. Wildi).

Zitronenstelze *Motacilla citreola*

Im Oberengadin GR brütete ein Weibchen erfolgreich mit einem Schafstelzen-Männchen der Unterart *Motacilla f. flava*. Es ist die erste bestätigte Mischbrut in der Schweiz (C. Müller, S. Werner, K. Varga in Maumary et al. 2021b; Abb. 12).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*

Mit 51 möglichen, wahrscheinlichen oder sicheren Bruten (Revieren) wurde der bisher dritthöchste Bestand erreicht (Mittel 2015–2019: 40 Reviere). Auffällig in den letzten Jahren ist eine Verlagerung des Schwerpunkts der Reviere vom Goms VS ins Ursental UR (Abb. 13).

VS: Anniviers: 1 ausgefärbter Sänger (M. Haller), Geschinen: 1 Sänger (F. Schneider).

LU: Oberkirch: 1 Sänger (C. Müller).

BE: Lauenen: 1 Sänger (A. Weiss); Guttannen: 1 ausgefärbter Sänger (M. Zahnd).

AG: Rottenschwil: 2 Sänger (B. & E. Herzog, J. Dyczkowsky, R. Lippuner).

NW: Wolfenschiessen: 1 Sänger (C. Schano).

UR: Realp: 11 Sänger an 4 Orten (diverse Beobachter); Hospental: 17 Sänger an 6 Orten und 1 warnendes Weibchen (diverse Beobachter); Andermatt: 8 Sänger an 3 Orten (diverse Beobachter).

SZ: Einsiedeln: 1 ausgefärbter Sänger (A. Ducry, R. Hermann, B. Sanli, V. & M. Hatt et al.).

SG: Kaltbrunner Riet: 1 ausgefärbter Sänger (S. Röllin, K. Robin).

GR: Hinterrhein: 1 Sänger (P. Caminada); Davos: 1 unausgefärbter Sänger (T. Jonas, C. Rixen), Pontresina: 1 Ind. (P. Pfiffner); La Punt-Chamues-ch: 1 ausgefärbtes Männchen (S. Schiegg); Sent: 1 Sänger (W. Eberhard).

Ortolan *Emberiza hortulana*

Es wurden keine Reviere gefunden (Mittel 2015–2019: 1 Revier an 1 Ort).

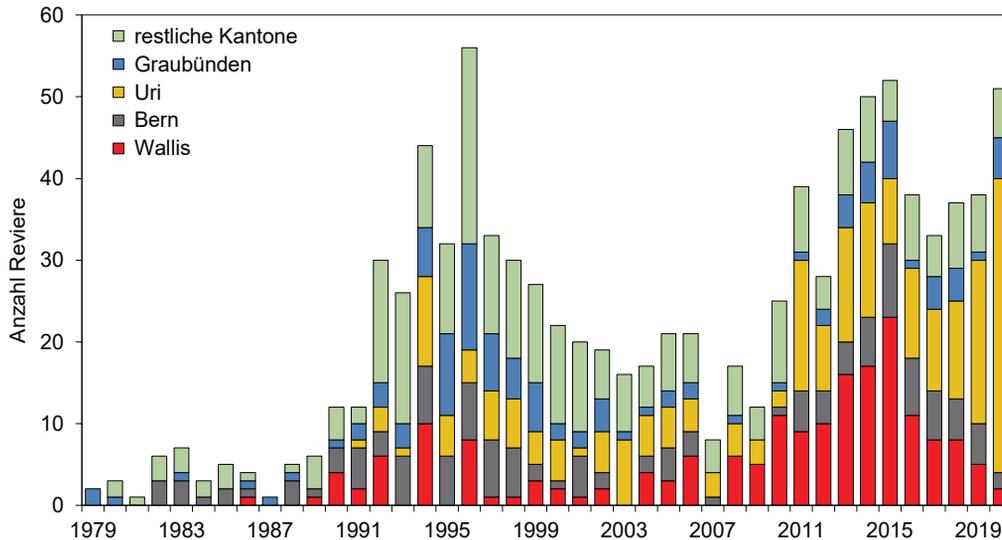


Abb. 13. Anzahl Reviere des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* in der Schweiz zwischen 1979 und 2020 und Verteilung auf die Kantone.
 Number of territories of Common Rosefinch *Carpodacus erythrinus* in Switzerland between 1979 and 2020, assigned to the cantons.

Dank

Ein herzlicher Dank geht an die Feldornithologinnen und Feldornithologen, die diese Zusammenstellung mit der Erfassung ihrer Nachweise und Erhebungen ermöglicht haben. Die Meldungen auf ornitho.ch tragen zusammen mit Brutvogelkartierungen und Spezialerhebungen wie bei den Lariden und beim Kormoran substantiell zur Überwachung der schweizerischen Avifauna bei. Sehr wertvoll ist die gute Zusammenarbeit mit vielen regionalen und lokalen Arbeitsgruppen, insbesondere mit der Centrale ornithologique romande, der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee, der Association Grande Cariçaie (AGC), der Ornithologischen Arbeitsgruppe Reusstal und der Orniplan AG, denen herzlich gedankt sei. Ich danke ebenfalls Bernard Volet, Peter Knaus und Hans Schmid für die Durchsicht des Manuskripts und Bernard Volet für die französische Übersetzung der Zusammenfassung.

Abstract

Müller C (2021) Rare and unusual records of breeding bird species in Switzerland, 2020. Ornithologischer Beobachter 118: 330–343.

High breeding numbers in Switzerland were registered for Corncrake *Crex crex* (96 territorial males), Bailion's Crake *Zapornia pusilla* (five territories), Eurasian Scops-owl *Otus scops* in the Valais (69–73 territories) and Short-toed Snake-eagle *Circaetus gallicus* (six territories). Record numbers reached European Bee-eater *Merops apiaster* (199 pairs), Zitting Cisticola *Cisticola juncidis* (11 territories, five of them breeding records) and Red-spotted Bluethroat *Cyanecula s. svecica* (11 territories). Rare breeding records or reports of territories were found for the following species: Common Eider *Somateria mollissima* (three), Common Teal *Anas crecca* (one), Little Crake *Zapornia parva* (two), Eurasian Dotterel *Eudromias morinellus* (three), Mew Gull *Larus canus* (two), Western Marsh-harrier *Circus aeruginosus* (one), Moustached Warbler *Acrocephalus melanopogon* (one), Subalpine Warbler *Sylvia cantillans* (one), Tawny Pipit *Anthus campestris* (three) and Cetti's Warbler *Cettia cetti* (one north of the Alps). For the first time, two successful broods of Common Goldeneye *Bucephala clangula* have been found in Switzerland and a pair of Bearded Vulture *Gypaetus barbatus* bred in the canton of Berne. An Arctic Tern *Sterna paradisaea* made a breeding attempt with a Common Tern *S. hirundo*, and a female Citril Wagtail *Motacilla citreola* bred successfully with a male Yellow Wagtail *M. flava*.

Résumé

Müller C (2021) Nidifications d'espèces rares en Suisse en 2020. Ornithologischer Beobachter 118: 330–343.

En 2020, des effectifs élevés de Râle des genêts *Crex crex* (96 mâles territoriaux), Marouette de Baillon *Zapornia pusilla* (cinq territoires), Petit-duc scops *Otus scops* (69–73 territoires en Valais) et Circaète Jean-le-Blanc *Circaetus gallicus* (six territoires) ont été enregistrés. Le Guêpier d'Europe *Merops apiaster* (199 couples), la Cisticole des joncs *Cisticola juncidis* (11 territoires, dont cinq cas de reproduction) et la Gorgebleue à miroir roux *Luscinia s. svecica* (11 territoires) ont atteint des effectifs records. Des cas de reproduction ou des territoires ont été trouvés pour les espèces suivantes: Eider à duvet *Somateria mollissima* (trois), Sarcelle d'hiver *Anas crecca* (un), Marouette poussin *Zapornia parva* (deux), Pluvier guignard *Eudromias morinellus* (trois), Goéland cendré *Larus canus* (deux), Busard des roseaux *Circus aeruginosus* (un), Lusciniole à moustaches *Acrocephalus melanopogon* (un), Fauvette passerinette *Sylvia cantillans* (un), Pipit rousseline *Anthus campestris* (trois) et Bouscarle de Cetti *Cettia cetti* (un au nord des Alpes). Pour la première fois, deux nidifications de Garrot à œil d'or *Bucephala clangula* se sont déroulées avec succès et un couple de Gypaètes barbus *Gypaetus barbatus* s'est reproduit dans le canton de Berne. Une Sterne arctique *Sterna paradisaea* a tenté de nicher avec une Sterne pierregarin *S. hirundo*, tandis qu'une Bergeronnette citrine *Motacilla citreola* s'est reproduite avec succès avec un mâle de Bergeronnette printanière *M. flava*.

Literatur

- Antoniazza S (2021) Chronique ornithologique romande: printemps–été et nidifications en 2020. Rapport de la Centrale ornithologique romande. Nos Oiseaux 68: 14–36.
- Bauer H-G, Bezzel E, Fiedler W (2005) Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Aula-Verlag, Wiebelsheim.
- Jenny D (2020) Bartgeier-Monitoring Graubünden 2020. Stiftung Pro Bartgeier, Zürich.
- Keller V (2014) Vom Wintergast zum regelmässigen Brutvogel: Brutbestand und Verbreitung der Kolbenente *Netta rufina* in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 111: 35–52.
- Keller V, Herrando S, Voříšek P, Franch M, Kipson M, Milanesi P, Martí D, Anton M, Klvanová A, Kalyakin MV, Bauer H-G, Foppen RPB (2020) European Breeding Bird Atlas 2: Distribution, Abundance and Change. European Bird Census Council and Lynx Edicions, Barcelona.
- Knaus P, Sattler T, Schmid H, Strebel N, Volet B (2021) Zustand der Vogelwelt in der Schweiz: Bericht 2021. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Lombardo L, Kamp L, Leuba C, Schuck M, Maumary L, Martin V (2020) Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2020. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Marbot T (1998) Die Schellente *Bucephala clangula* als Brutvogel am Bielersee. Ornithologischer Beobachter 95: 325–326.
- Maumary L, Epars O, Fivat J-M, Luisier C, Revaz E (2021a) Nidifications de la Cisticole des joncs *Cisticola juncidis* dans le Chablais (Vaud & Valais, Suisse) en 2019 et 2020. Nos Oiseaux 68: 45–62.
- Maumary L, Schneider F, Marques DA (2021b) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2020. 30. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 118: 302–329.
- Meierhans H (2021) Erste Brut des Bartgeiers *Gypaetus barbatus* im Kanton Bern. Ornithologischer Beobachter 118: 184–187.
- Müller C (in Vorbereitung) Der Bienenfresser *Merops apiaster* in der Schweiz – Paradebeispiel für die Ausdehnung einer wärmeliebenden Art. Die Vogelwarte.
- Müller C, Volet B, Knaus P, Varga K, Antoniazza S (2020) ID-Bulletin 293. Frühling und Sommer 2020. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Müller C, Volet B, Knaus P, Varga K, Antoniazza S (2021) ID-Bulletin 294. Herbst und Winter 2020/21. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Ritschard M (2020) Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und Zusammenfassung getroffener Massnahmen zur Artförderung. Ergebnisse 2020. Bericht der Ornithologischen Arbeitsgruppe Kiebitz von BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte.
- Sahli C (2021) Suivis ornithologiques de la Grande Cariçaie. Rapport de synthèse 2020. Association de la Grande Cariçaie, Cheseaux-Noréaz.
- Strahm W, Landenbergue D (2021) Projet Balbuzard *Pandion haliaetus*: retours et lâchers en Suisse en 2020. Nos Oiseaux 68: 69–78.
- Trüb J, Gilliéron G, Géroudet P (1955) Une nidification du Garrot en Suisse romande. Nos Oiseaux 23: 96–98.
- Volet B, Burkhardt M (2001) Übersicht über das Brutgeschehen und andere ornithologische Ereignisse 1999 und 2000 in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 98: 307–322.

Manuskript eingegangen am 25. Oktober 2021

Autorin

Claudia Müller ist an der Schweizerischen Vogelwarte unter anderem für die Überwachung der seltenen Brutvögel und das Monitoring Feuchtgebiete zuständig.

Claudia Müller, Schweizerische Vogelwarte, Seerose 1, CH-6204 Sempach, E-Mail claudia.mueller@vogelwarte.ch